

**Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Operations Research (ÖGOR), 27. November 2020 ab 14:40 ONLINE.**



Austrian Society of Operations Research ÖGOR

**Honorary Membership Certificate**

This is to acknowledge that

*Prof. Jakob Krarup*

is an honorary member of our organization  
and is hereby given the privileges of such membership.

Vienna, November 2020

Priv. Doz. Dr. Raimund Kovacevic  
Chairman

Liebe Freunde und Kollegen!

Ich wäre heute gerne bei Ihnen in Wien gewesen und hätte Ihnen persönlich für die große Ehre gedankt. Stattdessen muß ich jetzt in meinen noblen österreichischen Kleidern an meinem Schreibtisch sitzen und, wenn es die Zeit erlaubt, eine kleine Dankesrede vor-lesen.

**Dankesrede**

Vor vielen Jahren wurde mir einmal die Frage gestellt: Wenn Sie in einem anderen Land als Dänemark leben und arbeiten würden, welches würden Sie wählen?

Aus mehreren guten Gründen fiel die Antwort auf ein deutschsprachiges Land. Seit 1699 wird die Familie Krarup sorgfältig mit einem Übergewicht von Priestern und Schulleuten in dänischen, deutschen und lateinischen Disziplinen kartiert. Dazu kamen meine Eltern, die nach einer Karriere als Konzertpianisten mit langen Studien in Berlin, Budapest und Paris das Amt der Organisten in der dänischen Volkskirche erhielten.



Es lag nicht an Zurückhaltung, daß meine Eltern, trotz häufiger Reisen in Europa nie einen Fuß in ein englischsprachiges Land gesetzt haben. Ihr kultureller Hintergrund als Musiker war überwiegend deutsch, für meine Mutter auch Französisch, und in dieser Kultur bin ich insbesondere mit Georg Friedrich Händel und dem frommen Johann Sebastian Bach als Hausfreunden aufgewachsen.

Nach drei Jahren in Paris sprach meine Mutter fließend Französisch, im Gegensatz zu meinem Vater, der nur ein paar Zeilen der Marseillais zitieren konnte. Abgesehen von Dänisch war Deutsch ihre gemeinsame Sprache und es wäre ein Geschenk gewesen, wenn sie es von klein auf mit mir geteilt hätten. Aber das war nicht der Fall, ganz im Gegenteil. Deutsch war die "geheime Sprache" meiner Eltern, als sie über Dinge sprachen, die ich nicht hören durfte.

Die Wahl eines deutschsprachigen Landes, wenn es nicht der größte Teil der Schweiz sein soll. Deutschland oder *Österreich*, was ist der Unterschied? Händel oder *Mozart*? Pfifferlinge oder *Eierschwammerl*? Januar oder *Jänner*? Die Wahl war am Ende einfach. Lassen Sie mich Ihnen sagen, warum.

Die langfristige Gelegenheit, neue Kollegen zu treffen, ist das Wertvollste an der Kongreßbeteiligung. Mein erstes Treffen mit einem prominenten Vertreter des österreichischen OR fand 1973 in Kalifornien an der Stanford Uni-versität statt.

Das war während des VIII. Mathematical Programming Symposium wo auch Professor Rainer Burkard unter den Teilnehmern war. Dies war der Beginn einer glücklichen Forschungszusammenarbeit, die in eine Reihe gemeinsamer Artikel zur Folge hatte.

Die beste Investition in die Zukunft: Das Vermächtnis an die nächste Generation weitergeben! Zusammen mit Professor Stanislaw Walukiewicz, Systems Research Institute, Warschau, gründete ich in 1978 die DAPS Society, European OR Seminars, mit dem Ziel, ein Forum zu schaffen, in dem sich seine Mitarbeiter und meine OR Studenten mit hochrangigen Forschern aus Europa und den Vereinigten Staaten treffen konnten. Die Seminare lockten mit der Zeit nicht weniger als sechs EURO-Präsidenten und acht Präsidenten nationaler OR Gesellschaften an und sind im Hintergrund als Vorläufer der EURO-Sommer-schulen zu sehen, die 1984 in Brüssel begannen.

Rainer war ein engagierter Teilnehmer an mehreren der jährlichen, wochenlange Seminare. Darüber hinaus war er der einzige Ausländer, der zwei Seminare veranstaltete. Bevor er von Köln nach Graz zog, versammelten die OR Leute sich bei DAPS 81 in Bad Honnef. Später folgten DAPS 1986 in Retzhof mit Exkursionen nach Riegersburg und Graz. 1995 schließlich war es eine große Freude, Rainers Einladung für einen einmonatigen Aufenthalt als Gastprofessor an der TU Graz annehmen zu können.

Eine andere österreichische OR-Persönlichkeit sollte ebenfalls erwähnt werden. Mein erstes Treffen mit Prof. Ulrike Leopold-Wildburger fand 1997 beim Bankett während des EURO-Kongresses in Barcelona statt. Dieses Treffen hatte auch langfristige Folgen, einschließlich der Einladung, drei volle Oktobermonate als Gastprofessor an der Karl-Franzens-Universität Graz zu verbringen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit dem Chefredakteur des Central European Journal of Operations Research fortgesetzt, Evaluationen/Berichte von Gutachtern verfaßt und Artikel zu dieser hoch angesehenen Zeitschrift beigesteuert.

Auch Professor Gustav Feichtinger ist nicht zu übersehen. Unsere gute Freundschaft seit dem EURO 2009 Kongress in Bonn ist immerzu hochgeschätzt.

Allerdings dreht sich nicht alles um OR. Das Beste an der Forschungszusammenarbeit ist jedoch die dauerhaften Freundschaften, die auf dem Weg entstehen können. Sowohl Rainer als auch Ulrike

gehören zu den Gästen, die meine Frau und ich oft mit großer Freude bei uns zu Hause begrüßt haben. Und auch umgekehrt!

Ja, die Wahl zwischen Deutschland und Österreich war am Ende einfach. Mein Herz ist jetzt untrennbar mit der Steiermark verbunden. Graz im Oktober: Äpfel, Wein und hübsche Studentinnen. Und, obwohl es bereits gesagt wurde, kann es wiederholt werden daß dazu kommt das Wichtigste, unabhängig von der Jahreszeit: die lebenslangen Freundschaften.

EURO, The Association of European Operational Societies within IFORS, wurde im Januar 1975 geboren, getragen von einer Welle der Begeisterung und des Optimismus. Die EURO-Leute versammelten sich auf den EURO-Kongressen, auch 1983 in Wien, was zu meinen besten Erinnerungen an die Anfangsjahre gehört.

Aber der gute Wille allein erreicht nicht, wenn die Kassen leer sind. 1989-1990 waren für den EURO Präsident besondere anspruchsvolle Jahre. Ein desaströser EURO-Kongreß 1989 in Belgrad mit nur 295 Teilnehmern ließ unsere Mittel stark sinken. Ferner, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Fall der Berliner Mauer mußte eine Reihe postkommunistischer Länder, die in die Wärme gelassen werden wollten, umfangreiche Geburtshilfen erhalten. Es ist uns jedoch gelungen, unsere Gemeinschaft neu zu bewerten und die EURO einen Schritt weiter zu dem umfassenden Unternehmen zu bringen,

Insgesamt wurden bisher 45 Jahre mit EURO verbracht. Als emeritierter Professor setze ich mich jetzt ein wenig in die Startelf, aber mit engen Verbindungen zu denen, die derzeit das Rennen führen, und mit anhaltendem Interesse, was in einigen der nationalen OR Gesellschaften geschieht. Dies gilt insbesondere für die ÖGOR, in der ich seit einigen Jahre Mitglied war und die es mir seitdem ermöglicht hat, trotz fehlender Zahlungen der Beiträge auf der Mailingliste zu bleiben. Und jetzt, zu meiner großen Freude und Überraschung, hat sich die ÖGOR tatsächlich entschieden, mich zum Ehrenmitglied zu machen, eine große Ehre, die ich wirklich schätze.

Mit diesen Worten nehmen Sie meinen wärmsten Dank an. Zu diesem Zweck alle guten Wünsche an die ÖGOR, die auch in der Zukunft ein nationaler

Sammelpunkt für heutige und kommende Generationen von OR Leuten bleiben sollte.

Ein besonderer Dank gilt den Professoren Rainer Burkard, Ulrike Leopold-Wildburger, Gustav Feichtinger und nicht zuletzt dem ÖGOR-Präsidenten Raimund Kovacevic, die mir bis zu diesem Festtag den Weg geebnet haben.

\*\*\*\*\*

**Jakob Krarup**, Professor Emeritus, Ph.D., D.Sc. & h.c.

DIKU, Dept. of C.S., University of Copenhagen, Denmark  
Phone: (+45) 40 22 15 84      email: [krarup@di.ku.dk](mailto:krarup@di.ku.dk)  
Postal address: Ydervang 4, DK-3460 Birkerød, Denmark  
[https://www.euro-online.org/media\\_site/PP/KrarupCV.pdf](https://www.euro-online.org/media_site/PP/KrarupCV.pdf)

\*\*\*\*\*

<Dankesrede, 27.11.2020.docx>

